

Woher kommt die Musik? Woher kommt die Musik?
Die Frage stellte der schwedische Filmemacher
Ingmar Bergman, eine Legende schon zu Lebzeiten,
und er stellte die Frage in einem seiner letzten
Fernsehinterviews, einige Jahre von seinem Tod.

In der Fernsehreportage sieht man, wie er im
Wohnzimmer sitzt, in seinem Haus auf Fårö, und
eindringlich die Interviewerin anblickt. Hinter ihm,
durch das Fenster, die Wellen der Ostsee – die
Fortsetzung des Wohnzimmers in die Unendlichkeit.

Bildwechsel: Der Junge Alexander im Bergman-
Film "Fanny und Alexander" hat ein
Weihnachtsgeschenk bekommen: einen
Kinematografen. Mit einem zusammengeklebten
Filmstreifen schafft er sich seine filmische
Unendlichkeit.

Die Filmszene hat autobiografischen Charakter;
Bergman hat diese Szene als Kind selbst erlebt. Er
hat von seiner enormen Aufregung in gerade diesem
Moment erzählt, als der Filmstreifen ihn in eine
andere Welt versetzte.

Die Unendlichkeit ist eine Perspektive, ein
Hintergrund, der in seinen Filmen mehr oder wenig
ständig anwesend ist. Sei es die Unendlichkeit in uns
Menchen, in der Tiefe unserer Seelen. Sei es die

Unendlichkeit der Hoffnungslosigkeit. Sei es die
Unendlichkeit als Fundament unseres Daseins.

Woher kommt die Musik? Ich denke, eine
Definition von Kunst ist, dass sie uns ein Fenster zur
Ewigkeit öffnet. Bildende Kunst, Musik, Literatur,
Theater, Film – Kunst lässt uns erfahren, ahnen, dass
es mehr gibt als das, was wir objektiv, mit Hilfe der
Naturwissenschaft, fassen können.

Es ist aber nicht nur die Kunst, die Kultur, die den
Schlüssel zu diesem Fenster hat. Ich denke, auch
wenn wir Menschen lieben, wirklich lieben, dann
können wir auch erahnen, dass wir teilhaben an
Wirklichkeiten, die weit ueber das hinaus gehen,
was wir normalerweise "die Welt" nennen.

Ich denke, daß wir in diesen Augenblicken, um den
christlichen Duktus zu verwenden, der "Herrlichkeit
Gottes von Angesicht zu Angesicht" begegnen, wie
der Apostel Paulus schrieb und wie Ingmar
Bergman auch einen seiner Filme nannte.

Aber die Frage bleibt: Woher kommt die Musik?
Ingmar Bergman würde nie eine solche eine Frage
stellen, ohne eine Antwort parat zu haben. Er sagte,
frei übersetzt ins Deutsche: "Ich glaube, dass die
Musik ein Geschenk ist, um uns eine Vorstellung zu
geben, von Wirklichkeiten und Welten ausserhalb
der Welt, in der wir leben".

Im Film kann die Zeit zusammenfließen. Damals wird Jetzt, Jetzt wird Zukunft. Wie kaum eine andere Kunstform kann im Film die Zeit aufgehoben werden, spielerisch, mit einfachen Mitteln. So schafft man Unendlichkeit, so gestaltet man Ewigkeit.

Woher kommt die Musik? Vielleicht gibt es auch noch eine Antwort Bergmans auf diese Frage. Nach seinem Tod, bei der Trauerfeier, von ihm selbst offenbar minutiös vorbereitet, in der alten Dorfkirche auf Fårö vor gut zwei Jahren, wurde ein altes Kirchenlied gesungen:

*”Så tag nu mina händer, och led du mig
Att saligt hem jag länder, o Gud till dig.”*

Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt
Wo du wirst gehn und stehen, da nimm mich mit.

Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht
Du fuehrst mich doch zum Ziele, auch durch die
Nacht.
So nimm denn meine Hände und führe mich
Bis an mein selig Ende und ewiglich.